

# Neues Leben für alte Router

Ein ausgemusterter Router lässt sich auch für andere Zwecke einsetzen. Dafür ist meist nur eine angepasste Konfiguration nötig. Noch mehr Möglichkeiten eröffnet eine alternative Firmware.

VON THORSTEN EGGELING

Mit der vorinstallierten Herstellerfirmware lässt sich ein alter Router meist auch als WLAN-Access-Point oder als WLAN-Repeater verwenden. Noch mehr Funktionen bietet eine alternative Firmware (ab Punkt 3). Damit lässt sich im Prinzip alles realisieren, was auch auf einem Linux-Server mit ähnlicher Hardware möglich ist.

Zusätzlich kann der Wechsel der Firmware auch Sicherheitslücken beseitigen, wenn der Hersteller keine Updates mehr liefert.

## 1 Fritzbox als WLAN-Access-Point einsetzen

Eine Fritzbox kann nicht nur das Heimnetzwerk per DSL ins Internet bringen, sondern auch als Ethernet-Switch mehrere Geräte per Kabel verbinden oder ein zusätzliches WLAN für eine größere Funknetzabdeckung aufspannen (WLAN-Access-Point).

**Schritt 1:** Schließen Sie die alte Fritzbox direkt per Ethernet-Kabel an Ihren PC an;

**„Als Access Point oder WLAN-Repeater lässt sich auch ein alter Router noch im Heimnetz verwenden.“**



Altgeräte weiterverwenden: Router müssen nicht selten neuer Technik weichen, etwa nach Verbesserung der DSL-Versorgung. Die Hardware lässt sich aber meist noch sinnvoll weiternutzen.

andere Netzwerkverbindungen unterbrechen Sie vorübergehend. Rufen Sie die Oberfläche im Browser über <http://fritz.box> oder <http://192.168.178.1> auf.

**Schritt 2:** Gehen Sie auf „Internet → Zugangsdaten“ und stellen Sie neben „Internetanbieter“ die Option „Weitere Internetanbieter“ ein. Es erscheint ein neues Ausklappenmenü, in dem Sie „Anderer Internetanbieter“ auswählen. Setzen Sie im Abschnitt „Anschluss“ die Option „Anschluss an externes Modem oder Router“.

Unter „Betriebsart“ stellen Sie „Vorhandene Internetverbindung mitbenutzen (IP-Client-Modus)“ ein. Unter „Verbindungseinstellungen“ tragen Sie bei „Upstream“ sowie „Downstream“ die Geschwindigkeit Ihrer Internetverbindung ein.

Klicken Sie auf „Verbindungseinstellungen ändern“ und aktivieren Sie die Option „IP-Adresse automatisch über DHCP beziehen“. Hinter „DHCP-Hostname“ tragen Sie eine aussagekräftige Bezeichnung ein, die sich von der des Hauptrouters unterscheidet. Nach einem Klick auf „Übernehmen“ startet die Fritzbox neu.

**Schritt 3:** Verbinden Sie die Fritzbox per Ethernet-Kabel je nach Modell am LAN-Port

1 oder am WAN-Port mit Ihrem Netzwerk. Auch beim PC stellen Sie die Netzwerkverbindung wieder her. Die alte Fritzbox erhält ihre IP-Adresse jetzt per DHCP. Um diese zu ermitteln, öffnen Sie die Benutzeroberfläche des Hauptrouters im Browser. Sie sehen die IP-Adressen der verbundenen Geräte unter „Heimnetz → Netzwerk“ auf der Registerkarte „Netzwerkverbindungen“. Über diese Adresse erreichen Sie jetzt die Fritzbox-WLAN-Access-Points.

**Schritt 4:** Gehen Sie im Menü auf „WLAN → Funknetz“. Dort konfigurieren Sie das Funknetz mit der gleichen SSID, die Sie auch in Ihrem Standard-WLAN verwenden. Unter „WLAN → Sicherheit“ tippen Sie den dazugehörigen Netzwerkschlüssel ein. Ihre Geräte können sich dann automatisch mit dem jeweils stärksten WLAN verbinden, ohne dass sich die Nutzer um die WLAN-Auswahl kümmern müssen.

## 2 Fritzbox als WLAN-Repeater verwenden

Ein WLAN-Repeater arbeitet als Signalverstärker und vergrößert die Reichweite des Funksignals im Netzwerk. Eine Fritzbox kann nur zusammen mit einer anderen